

Festlegung zum finanziellen Ausgleich nach § 13 j Abs. 1 EnWG
WS 4 „Sonstiges“ – Auftakt-Workshop (WebEx)
18.01.2023, 10:30 bis 12:30 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Ergebnis- und Sachstandsbericht – Workstream 2 bis 4
3. Arbeitsstruktur – Workstream 1
 - a. Arbeitsgrundlagen
 - b. Veröffentlichung von Arbeitsständen
4. Weiteres Vorgehen / Zeitplan

Inhalt

1. **Begrüßung durch Herrn Bourwieg**
2. **Ergebnis- und Sachstandsbericht – Workstream 2 bis 4**
 - a) **Workstream 2 - Kostenteilung Netzbetreiber**
 - Es haben bereits zwei Sitzungen stattgefunden.
 - Die Option des BDEW (Bedarfszeitreihen) und die 50Hetz-Option (Ausbaubedarfsanalyse) wurden überwiegend abgelehnt, insb. von den VNB. Beide Lösungen erscheinen zu kompliziert. Die VNB kritisieren zudem die sich daraus ergebenden Zuordnungen als nicht sachgerecht.
 - Vorläufig ist festzuhalten, dass das Anforderer-Prinzip sich als einfach zu beherrschendes Prinzip bewährt. Es wäre aber durchaus denkbar, abweichende Einzelfall-Vereinbarungen zuzulassen.
 - Die nächste Sitzung findet am 21.02.23 statt.
 - b) **Workstream 3 - EE-und KWK-Strom**

Zwei Sitzungen haben stattgefunden. Bisher diskutierte Themen sind:

 - a) Entschädigung von entgangenen Herkunftsnachweisen
 - Handel von HKN gewinnt an Bedeutung, ist aber sehr unterschiedlich organisiert, kein liquider Marktplatz (bisher), volatile Preise, unterschiedliche Produkte
 - Fokus auf finanzieller Entschädigung, angemessener Preis schwierig zu bestimmen.

b) Opportunitäten bei EE und KWK

- BNetzA steht weiter auf Standpunkt, dass Nr. 5 lex specialis ist, keine Anwendung der Nr. 3. Zudem keine Subsumtion unter Nr. 5 möglich. Inhaltliche Diskussionen im Termin. Bisher keine Stellungnahme auf rechtlicher Ebene, wird seitens EnBW nachgereicht.

c) Berechnung einer (virtuellen) Bemessungsleistung

- Für Anlagen, deren Förderung nicht an die installierte Leistung gekoppelt ist, sind Berechnungsmethoden vorzugeben. Zwei Modelle des BDEW zur Diskussion gestellt, Tendenz der BNetzA abgegeben. Kaum weitere Stellungnahmen dazu.

Weitere Themen, die in den nächsten Sitzungen diskutiert werden:

d) Anteiliger Werteverbrauch bei EE- und KWK

e) Instandhaltungs- und Verschleißkosten

f) Kosten für zusätzliche Wärmeersatzanlagen

g) Verwaltungs- und Abrechnungskosten der Anlagenbetreiber

h) Regress-Ansprüche/Vertragsstrafen Dritter in Folge von Redispatch-Einsätzen

i) Ersparter Brennstoff (Biogas und KWK)

j) CO₂-Zertifikate

k) Pachtzahlungen

l) Ersparte Instandhaltung und Verschleiß

Zu diesen Themen wird es noch Sitzungen im Februar geben (02.02.23 und 15.02.23).

c) **Workstream 4 – Sonstiges**

- Es haben bisher drei Termine stattgefunden.
- Folgende Ergebnisse lassen sich festhalten:
 - Eine Bestimmung der Vergütung für Batteriespeicher analog den Regelungen für Tagesspeicher (gem. BDEW-Leitfaden) erscheint allen Beteiligten sachgerecht.
 - Hins. der Opportunitäten wurde nochmals festgehalten, dass die Beschlusskammer derzeit keinen Anlass sieht den Weber-Ansatz zu modifizieren. Wir haben allerdings wahrgenommen, dass der Weber-Ansatz tendenziell zu einer Überschätzung der Opportunitäten führt und behalten uns vor dies in Zukunft zu überprüfen und etwaige Modifikationen vorzunehmen.
 - Opportunität für die Sperrung von Leistung ohne anschließenden Redispatch-Abruf können nach Auffassung der Beschlusskammer nicht gezahlt werden, da der finanzielle Ausgleich tatbestandlich eine tatsächliche Anpassung der Wirkleistungseinspeisung voraussetzt.
 - Regelungen für eine vereinfachte Bestimmung der geplanten Betriebsstunden bei Neubauten ab dem Jahr 2015 lassen sich nach Auffassung der Diskussionsteilnehmer schwerlich finden. Hier werden die Beteiligten Netz- und Anlagenbetreiber bilateral Nachweismöglichkeiten erörtern müssen.
 - Hinsichtlich der Anregung thermische Abfallverwertungsanlagen im sog. Markttest zur der Bestimmung der anrechenbaren Betriebsstunden (anteiliger Werteverbrauch) wie „Mindestlastkraftwerke“ zu behandeln konnte keine Einigkeit erzielt werden. Hier soll es ggf. weitere Einzelgespräche mit den betroffenen Anlagenbetreibern geben.

- Hinsichtlich der Vertragsstrafen bei thermischen Abfallverwertungsanlagen geht die Beschlusskammer nach wie vor davon aus, dass diese der konkreten Redispatch-Maßnahme nicht zugeordnet werden können und daher nicht erstattungsfähig sind.
- Die Behandlung von Leistungsspitzen unmittelbar angeschlossener Letztverbraucher im Rahmen der Entgeltbildung nach § 19 Abs. 2 StromNEV wurde erörtert. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Festlegung der Beschlusskammer 4 hier Sonderregelungen vorsieht.

Darüber hinaus ist ein Abweichen von den tatsächlich gemessenen Leistungswerten, abweichend von § 17 Abs. 1 StromNEV, bei Leistungsspitzen die dem Anschlussnetzbetreiber im Verhältnis zum vorgelagerten Netzbetreiber durch den Redispatch (mittelbar) entstehen nicht zu korrigieren. Hierzu soll eine rechtliche Ausarbeitung der Kanzlei BBH vorgelegt werden und es werden ggf. weitere Einzelgespräche mit besonders betroffenen Akteuren stattfinden.

- Die Beschlusskammer wird von einem rückwirkenden Erlass zum 01.10.2021 absehen, um nicht in bereits abgeschlossene (abgerechnete) Sachverhalte einzugreifen.
- Die Festlegung wird keine Vorgaben zur Abrechnung des finanziellen Ausgleichs enthalten, da dies angesichts der Vielzahl der abzurechnenden Energieträger nicht sinnvoll erscheint.
- Weitere Termine innerhalb des Workstreams 4 sind aus Sicht der Beschlusskammer nicht erforderlich. Einzeltermine insb. zur Behandlung von Leistungsspitzen (geschlossener) Verteilernetzbetreiber und thermischer Abfallverwertungsanlagen sind noch zu vereinbaren.
- Die Übertragungsnetzbetreiber überprüfen die Möglichkeit zur Bereitstellung neutraler Börsenindizes und werden hierzu gegenüber der Beschlusskammer berichten. Jedenfalls wäre es denkbar in einer abstrakten Regelung auf den liquidesten Börsenplatz abzustellen. Es wurde allerdings darauf hingewiesen, dass dies gerade für kleinere Anlagenbetreiber / Vermarkter zu einem erheblichen Mehraufwand führe, da die Überwachung und Berechnung des Index sehr aufwändig sei.
- Hinsichtlich der Kompensation bzw. Erstattung vermiedener Netzentgelte sollen die bestehenden Regelungen aus dem BDEW-Leitfaden fortgeführt werden.

3. Arbeitsstruktur – Workstream 1

- Wesentliche Arbeitsgrundlage sind die bereits bekannten Texte des BDEW-Leitfadens zur Redispatch-Vergütung und Kap. 2.1-2.2 und Kap. 3 des Leitfadens zum Einspeisemanagement der BNetzA und die Festlegungen der Beschlusskammer 6 zum Redispatch 2.0.
- Regelmäßige Veröffentlichung der Termine, Agenden und Präsentationen auf der Internetseite der Beschlusskammer.
- Auch die Textentwürfe wollen wir in unregelmäßigen Abständen mit ihnen teilen und im Rahmen des WS1 zur Diskussion stellen.

4. Arbeitsstruktur – Workstream 1

- Wesentliche Arbeitsgrundlage sind die bereits bekannten Texte des BDEW-Leitfadens zur Redispatch-Vergütung, Kap. 2.1-2.2. und Kap. 3 des Leitfadens zum Einspeisemanagement der BNetzA und die Festlegungen der Beschlusskammer 6 zum Redispatch 2.0.
- Regelmäßige Veröffentlichung der Termine, Agenden und Präsentationen auf der Internetseite der Beschlusskammer.
- Auch die Textentwürfe – abschnittsweise - wollen wir in unregelmäßigen Abständen mit Ihnen teilen und im Rahmen des WS1 zur Diskussion stellen.

5. Weiteres Vorgehen / Zeitplan

- Weitere Workshops geplant (WS 3 02.02.23 und 15.02.23; WS 2 21.02.23)
- März 2023: Verfassen der Textdokumente, Entscheidungsfindung innerhalb der BNetzA
- März/April 2023 weitere Workshops im WS1
- Sommer 2023 offizielle Konsultation